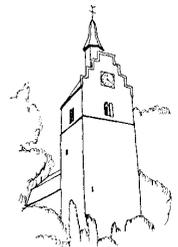


# Gemeinde Brief

Evangelisches Kirchspiel Ober- & Niederelsungen



Ausgabe 1/2024



# Inhalt

- 2 Aus dem Pfarramt
- 4 Und wie geht es weiter?
- 7 Angedacht
- 9 Unsere Kirche hat versagt
- 14 Unser neuer Dekan
- 15 Unsere neue Gemeindefrederentin
- 16 Goldene Konfirmation in Oberelsungen
- 17 Adventsfrühstück 2023 in Niederelsungen
- 18 Konfirzeit auf dem Kirchberghof
- 20 Empfänger unbekannt
- 22 Weltgebetstag 2024
- 24 Kinderseite
- 25 Kindergottesdienst
- 25 Tauffest zu Himmelfahrt
- 27 EUROBRASS in Oberelsungen
- 28 Veranstaltungen und Gottesdienste

## Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirche  
Ober- u. Niederelsungen

Redaktion:

Team Gemeindebrief

Kontakt und Anregungen

✉ [pfarramt.oberelsungen@ekkw.de](mailto:pfarramt.oberelsungen@ekkw.de)

☎ 05606 - 53773

## Aus dem Pfarramt

Liebe Leserinnen und Leser,

die Veröffentlichung dieses Gemeindebriefes fällt in das Ende der Passionszeit. Das ist insofern stimmig, weil die Passionszeit traditionell eine Zeit der Buße und Einkehr ist. Eine Zeit, während der wir auf unsere eigenen Risse im Leben schauen, aber vor allem auch auf die Risse, die wir anderen Menschen angetan haben.

Und genau diesen Blick auf die Risse bei anderen Menschen hat die Evangelische Kirche als Institution im Moment nötig. Die Veröffentlichung der Missbrauchsstudie im Januar hat gezeigt, dass wir als Evangelische Kirche enorme Schuld auf uns geladen haben. Seit vielen Jahrzehnten wurden Menschen in unserer Kirche sexuell missbraucht, wurden Opfer nicht ernst genommen oder zum Schweigen genötigt und die Täter geschützt. „Wir haben als Kirche versagt“, hat unsere Bischöfin, Dr. Beate Hofmann, als erste Reaktion gesagt. Der Schaden bei den Opfern, aber auch bei den Menschen, die unserer

Kirche bisher Vertrauen geschenkt haben, ist enorm. Wir wollen und dürfen dieses Thema nicht weiter verschweigen und stellen daher die Ergebnisse der Studie in unserem Gemeindeboten vor. Hoffentlich finden betroffene Menschen dadurch Mut, widerfahrenes Unrecht nicht mehr verschweigen zu müssen.

Einen großen Riss mute ich euch und der Gemeinde ab dem Sommer zu. Ich werde eine Pfarrstelle in Frankfurt-Sossenheim annehmen und reihe mich leider auch ein in die lange Liste der Pfarrer:innen, die nur wenige Jahre Pfarrer in Elsungen waren. Die Entscheidung dafür fiel mir nicht leicht, denn ich fühle mich sehr wohl hier bei euch. Viel durfte ich hier

erleben und mitmachen: Feste der Waldbühne, der Rohölzün-der und die verschiedenen Kirchmessen. Aber ein großer Riss in meinem Leben hat nun den Ausschlag gegeben: Meine Lebensgefährtin wird auch die nächsten Jahre noch in Frankfurt bleiben, und nach fast zwei Jahren Fernbeziehung habe ich den Zenit der Vorteile des Strohwitwer-Daseins für mich überschritten.

Aber durch diesen Riss scheint auch ein Licht: Besonders das freundliche Lächeln zweier neuer Gesichter dürfen wir in diesem Gemeindebrief abdrucken.

Mit diesem hoffnungsvollen Ausblick wünsche ich Ihnen eine gesegnete Passionszeit und ein frohes Osterfest.

Pfarrer P. Ruess

## Und wie geht es weiter? – Zur Zukunft von Pfarrstelle und Gemeinde

Und wie geht es weiter? Das werde ich von einigen immer wieder gefragt und das frage ich mich ehrlicherweise auch selber. Manche haben von der Gemeindeversammlung am 23. Februar gehört oder über den Dorffunk bereits vernommen, dass ich gehen werde. Leider kann ich zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes noch keine konkreten Aussagen treffen, aber ich kann zumindest das Spielfeld abstecken, in dem hoffentlich demnächst viele Entscheidungen getroffen werden.

Oben links wird das Spielfeld durch die gesellschaftlichen Entwicklungen begrenzt.

Wir werden immer weniger, sowohl Pfarrer:innen als auch Gemeindemitglieder. Die Zeiten, in denen jede Pfarrstelle besetzt werden konnte, sind vorbei. Und in Zukunft wird es schlimmer werden. Die Landeskirche geht davon aus, dass wir in sieben Jahren durch die große Rentenwelle und den geringen Nachwuchs nur noch rund die Hälfte an Pfarrern und Pfar-

rerinnen sind. Das heißt, dass manche Pfarrstellen vielleicht gar nicht mehr besetzt werden können.

Gleichzeitig werden wir auch immer weniger Gemeindemitglieder. Aktuell sind in Ober- und Niederelsungen noch etwa 1.300 Seelen Mitglied der Kirchengemeinde – eine volle Pfarrstelle sollte laut den aktuellen Kriterien etwa 1.600 Seelen umfassen. Grob über den Daumen gepeilt, verlieren die Kirchengemeinden in unserer Region durch Tod und Austritte jedes Jahr etwa 45 Gemeindemitglieder. Es kommt erschwerend hinzu, dass ein erheblicher Teil dieser Seelen demnächst aus dem Arbeitsleben in den wohlverdienten Ruhestand übergehen wird. Für die Finanzen einer Kirchengemeinde bedeutet dies, dass die Einnahmen durch die Kirchensteuer erheblich sinken werden, was wiederum Auswirkungen auf die Zuschnitte der Pfarrstellen haben wird.

Unten links wird das Spielfeld durch die Entscheidungen der

Kirchenvorstände begrenzt. Die Kirchen und Gemeinden bereiten sich auf diese Tendenzen in unterschiedlicher Geschwindigkeit vor. Manche Gemeinden harren einfach passiv der Dinge, die da kommen. Irgendwann wird es Veränderungen in einem Rahmen geben, der von weiter oben vorgesteckt wurde. Solange bleibt alles beim Status quo. Wir haben hingegen vor einiger Zeit beschlossen, die Veränderungsprozesse aktiver mitgestalten zu wollen. Der aktuelle Schritt dieser Gestaltung ist die Fusion der beiden eigenständigen Kirchengemeinden Ober- und Niederelsungen zu einer neuen Kirchengemeinde mit dem Projektnamen „Kirche Elsungen“. Vor Ort wird sich dadurch zwar nichts ändern, es wird nach wie vor in jedem Ort Gottesdienste und Angebote geben. Die Arbeit im Hintergrund wird aber dramatisch vereinfacht. Es wird z. B. nur einen einzigen Haushaltsplan geben, statt bisher drei unterschiedliche Pläne. Sitzungen und Ausschüsse können halbiert und so manche bürokratische Hürde aus dem Weg geräumt werden. Gleichzeitig setzen wir ein starkes Signal dafür, dass die Orte Ober- und Niederelsungen auch

in Zukunft zusammengehören. Es wäre sonst durchaus denkbar, dass in einigen Jahren Niederelsungen der Kirchengemeinde Breuna und Oberelsungen der Kirchengemeinde Zierenberg zugeschlagen wird. Ober rechts wird das Spielfeld durch Veränderung des Pfarrberufs begrenzt.

Höchstwahrscheinlich wird es hier kurz- und mittelfristig zu vielen Veränderungen kommen. Primär wird die bisherige regionale Aufteilung „Ein Pfarrer, ein Ort“ (sog. Parochialprinzip) durch mehr Zusammenarbeit und Aufteilung ersetzt werden. Aktuell ist jede:r Pfarrer:in für alle Aufgabengebiete zuständig. In der Zukunft ist angedacht, hier mehr Miteinander zu forcieren. Dann macht vielleicht der eine Kollege, der gut mit Kindern kann, die Kinderkirche in Ort A, B und C. Dafür übernehmen die Kolleg:innen dann die entsprechenden Konfigruppen oder die eine oder andere Beerdigung. Analog dazu soll es dann auch solche Absprachen im Bezug auf die Gottesdienste, Schulunterricht, Kitas, Jugendarbeit, Gemeindefreizeiten, Verwaltung geben. Für uns Pfarrer:innen bedeutet das: Mehr gabenorientiertes Arbeiten. Für

die Gemeinden bedeutet es: Nicht mehr nur ein Pfarrer ist ansprechbar, sondern mehrere. So kann man die würdevollen Gottesdienste bei Pfarrer A in seiner eigenen Kirche besuchen, während die eher kindlich-chaotischen Familiengottesdienste eher von Pfarrer B begleitet werden. Bei Hochzeiten hat man die Wahl, ob man es eher klassisch bei Pfarrerin C möchte oder lieber etwas freier bei Pfarrerin D.

Unten rechts wird das Spielfeld von meinem Weggang abgesteckt, bzw. von dem, der mir nachfolgt.

Wie und wann wird die Pfarrstelle ausgeschrieben? In welchem Umfang überhaupt? Und wie ist der Kollege oder die Kollegin drauf, die mir nachfolgt? Wird er wie ich als Strohwitwer auch dem Kirmesteam beitreten oder Gin-‘n‘-Tonic-Gottesdienste machen? Oder wird er als Familienvater eher einen Schwerpunkt auf Angebote für Kinder setzen? Wird sie vielleicht, entsprechend eigener Neigungen eher Gottesdienste für Augen, Ohr und Herz anbieten? Oder wird er vielleicht mehr Wert auf Bildung legen und Gesprächskreise und Fortbildungsangebote durchführen? Oder wird die

Stelle vielleicht in den nächsten Jahren gar nicht besetzt und es wird hier zu einer längeren Zeit der Vertretung kommen?

Und wie geht es weiter? Ich kann es wirklich nicht sagen. Das Spielfeld ist aktuell zu groß, und die Absteckpfosten ja eigentlich auch gar keine Pfosten, sondern selber wiederum Spielfelder, in denen gerade einiges in Bewegung ist. Vieles davon wird sich wohl in den Wochen nach Ostern abzeichnen.

Aktuell kann ich nur auf das wenige verweisen, dass gerade klar ist: In jedem Fall wird es eine Lösung für alle bestehenden Termine geben. Alle bisher geplanten Hochzeiten und Taufen werden wie besprochen stattfinden können. Die Konfirmationen und das Tauffest werde ich auch noch selber betreuen. Für die meisten Gottesdienste haben sich bereits Lektoren und Prädikanten gefunden. Es wurden Pensionäre angefunkelt, ob sie nicht für die ein oder andere Aufgabe übernehmen wollen, wie z. B. die anfängliche Begleitung des nächsten Konfijahrgangs.

Alles andere werden die nächsten Tage zeigen.

## Angedacht – Durch Risse scheint ein Licht

Manchmal denke ich, wir bekommen Risse. Wir wünschen uns das Glatte, das Schöne und Heile, doch immer wieder bekommen wir Risse. Wir sind gut gemacht, sogar sehr gut, so erzählt es uns die Schöpfungsgeschichte. Geformt aus Lehm von der Erde, nicht aus Plastik oder Stahl. So ist es unausweichlich, dass wir Risse bekommen. Es bleibt nicht alles heil. Wir tun anderen weh oder sie uns, werden erschüttert oder unsere Liebe nicht erwidert ... Es gibt Risse – ganz feine, und dann vielleicht immer mehr. Es kann sogar sein, dass wir zu zerbrechen drohen, dass es schon knirscht oder knackt. Doch bis dahin ist noch Zeit. Kostbare Zeit. Zeit, um den anderen zu sehen durch diese Risse. Denn da scheint Licht durch. Licht, in dem wir uns erkennen und uns wirklich sehen können, nicht nur die Oberfläche. „There is a crack in everything. That's how the light gets in“, singt Leonard Cohen im Lied „Anthem“.

There is a crack in everything ... Die Risse gehören zu uns. Wir sind zerbrechlich und verwundbar, keine abgedichtete Schale, durch die nichts nach außen oder innen dringt. Gerade durch die Risse, die uns das Leben zufügt, scheint das Licht. Wir sind zerbrechliche Menschen und sind doch Gefäß für Gottes Licht. Immer wieder hat Gott genau diese zerbrechlichen Menschen ausgewählt für sein Licht. Menschen, die erstmal weglaufen. Menschen, die anderen wehgetan haben oder die selbst verletzt wurden. Menschen mit Rissen. Denn Gottes Licht scheint in zerbrechlichen Gefäßen. Als ich jünger war (und weniger Risse hatte), habe ich in dem gekreuzigten Jesus



vor allem Schmerz gesehen. Warum haben die Menschen ihm, dem Sohn Gottes, so etwas angetan? Warum müssen wir beim Blick auf das Kreuz immer daran erinnert werden? Heute (mit etwas mehr Rissen) erscheinen mir die Wunden Jesu in einem anderen Licht. Sie berühren mich, weil sie nicht kaschiert werden. Gott sieht und erlebt selbst Zerbrechlichkeit, Wunden und Risse. Durch sie scheint Licht. Licht, das zusam-

menfügt, das heilt und uns immer wieder neu beginnen lässt.

Wenn Jesus sagt „Lasst euer Licht leuchten vor den Menschen“, dann brauche ich nicht entmutigt zu sein, weil ich es nicht schaffe, perfekt und immer strahlend zu sein. Ich kann getröstet sein, weil Gott uns zutraut, dass wir gerade mit all unseren Rissen und Verletzungen sein Licht in die Welt bringen können.



## Sexualisierte Gewalt: „Unsere Kirche hat versagt“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeitende in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck,

die in der vergangenen Woche veröffentlichte ForuM-Studie zu sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche erschüttert viele Menschen in unserer Kirche. Auch in der EKKW hat es sexualisierte Gewalt gegeben, in allen Kirchenkreisen, in allen Arbeitsfeldern. Auch bei uns hat es über lange Zeit keine klaren Interventionsverfahren gegeben bei Hinweisen auf sexualisierte Gewalt. Betroffenen wurde nicht geglaubt und damit ihr Leiden verlängert, und Täter wurden nicht gestoppt. Auch bei uns ist die ausführliche Aufarbeitung dieser Fälle noch sehr schleppend, und auch das gehört zu unserem Versagen.

Das muss und das darf nicht so bleiben. Wir müssen und wir können alle daran mitwirken, dass unsere Kirche auf allen Ebenen und an allen Orten zu einem Raum wird, an dem Menschen möglichst gut vor Gewalterfahrungen geschützt sind, an dem über Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt gesprochen wer-

den kann und Menschen zugehört und geglaubt wird, wenn sie von solchen Erfahrungen berichten.

Detlev Zander, der Sprecher des Beteiligungsforums, hat es in Bezug zur ForuM-Studie so ausgedrückt:

*„Die Studie ist ein Werkzeugkasten für eine gelingende Aufklärung und Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie Deutschland. Ja, jetzt gilt es dicke Bretter zu bohren. Alte Gewohnheiten abzulegen. Das tut weh. Das soll es aber auch.“*

(Facebook-Post vom 27.1.2024)  
Zu diesem Schmerz gehört, dass wir aushalten, dass es hier keine einfachen Antworten oder Lösungen gibt. Ein öffentliches Schuldbekenntnis – das haben Gespräche mit Betroffenen ergeben – wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht als hilfreich angesehen, sondern eher als Versuch, sich der Verantwortung möglichst schnell zu entledigen. Wir ringen um angemessene Worte und Ausdrucksformen. Wir gestehen als Kirche unser Versagen ein und wissen, dass

wir als Kirche umkehren müssen. Wir üben die Orientierung an der Perspektive der Betroffenen ein – und stehen dabei noch ziemlich am Anfang.

Die Fragen der vergangenen Tage nach Fallzahlen und Aktenrecherchen sind wichtig: Informationen finden Sie ausführlich dazu auf **Sexualisierte Gewalt: „Auch unsere Kirche hat versagt“**<sup>1</sup> oder Fragen und Antworten zur Aktenrecherche für die ForuM-Studie<sup>2</sup>. Aber Fallzahlen und Aktenrecherchen dürfen nicht von der Perspektive der Betroffenen ablenken.

Uns fordert der Ruf von Detlev Zander:

*„Hört endlich auf, die Zahlen der Betroffenen in den Mittelpunkt zu stellen. Hört endlich auf mit dem Versuch, euch bei den Betroffenen zu entschuldigen für das dokumentierte Versagen. [...] Hinter jeder Zahl steht eine Biographie, die zum Teil durch euer Versagen zerstört wurde. [...]*

*Wir haben euch unsere Geschichten gegeben. Macht endlich was daraus, dass erwarde ich als Sprecher des Beteiligungs-Forums sexualisierter Gewalt*

*in der evangelischen Kirche Deutschland und der Diakonie Deutschland und die vielen Betroffenen.*

*Ich erwarte jetzt den uneingeschränkten Willen zur klaren professionellen Aufarbeitung im Sinne der Betroffenen.“*

(Facebook-Post vom 27.1.2024)

Ich habe diesen Willen und weiß zugleich, dass vieles noch nicht geschehen ist, was Betroffene zu Recht erwarten. Es fehlte die Kraft, die Entschlossenheit, die gemeinsame Anstrengung aller. Das ist unser institutionelles Versagen.

Das, was wir als evangelische Kirche gerade erleben, ist eine Einübung von Buße und Reue. Wir erkennen unser Versagen, wir übernehmen Verantwortung, wir arbeiten mit aller Kraft an einer Veränderung der Prozesse und der Kultur, und wir wissen um unsere Begrenztheit, um unser Verhaftetsein in Denkmustern und Strukturen, die Leid verursachen und dem Anspruch an uns nicht gerecht werden.

Dabei helfen keine Rechtfertigungen etwa durch den Verweis auf andere, die sich auch in solchen Mustern bewegen. Es hilft auch kein Selbstmitleid, das vom Leid der Betroffenen ablenkt. Es hilft nur unser Handeln und Hof-

1 Vgl. [www.ekkw.de/aktuell/meldung/aktuell\\_39241.htm](http://www.ekkw.de/aktuell/meldung/aktuell_39241.htm)

2 Vgl. [https://www.ekkw.de/aktuell/meldung/aktuell\\_39268.htm](https://www.ekkw.de/aktuell/meldung/aktuell_39268.htm)

fen auf Gottes Geistkraft, dass wir da, wo wir etwas schuldig bleiben oder schuldig geblieben sind, aufklären und verändern. Ich bin voller Hoffnung, dass uns das mit vereinten Kräften und

Gottes Hilfe gelingen wird und dass die ForuM-Studie dazu ein wirkungsvoller Impuls ist. In dieser Hoffnung grüße ich Sie Ihre Beate Hofmann

### Kontakt

Beate Hofmann

Bischöfin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck  
- Landeskirchenamt -  
Wilhelmshöher Allee 330, 34131 Kassel, Telefon: 0561 9378-201

## Hintergrund zur ForuM-Studie

Mit der ForuM-Studie ist Ende Januar erstmals für die evangelische Kirche und die Diakonie eine unabhängige Forschungsarbeit über Ursachen und Häufigkeit von Missbrauch veröffentlicht worden. Was steht in der Studie zur sexualisierten Gewalt? Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche hat es in der evangelischen Kirche in größerem Ausmaß gegeben als bislang von der Kirche angenommen. Die Studie nennt 1.259 Beschuldigte und 2.225 Betroffene. Aber: Klar ist, es gibt eine hohe Dunkelziffer, die tatsächlichen Zahlen sind weitaus höher. Die vorliegenden Zahlen spie-

geln, so die Forscher:innen „die Spitze der Spitze des Eisbergs“. Das Durchschnittsalter der Betroffenen bei der ersten Tat lag bei etwa elf Jahren. Unter den betroffenen Personen waren mehr Frauen als Männer. Die Taten waren meist geplant und fanden mehrfach statt. Laut Studie waren zwei Fünftel der Beschuldigten Pfarrpersonen, mehr als zwei Drittel von ihnen waren verheiratet. Durchschnittlich waren die Täter 39,6 Jahre alt. Gleichzeitig wird in der ForuM-Studie deutlich, dass der Umgang mit Betroffenen alles andere als zufriedenstellend ist. Von mangelnder Sensibilität und

Ablehnung ist die Rede. Betroffene erlebten zumeist kaum Unterstützung wenn sie bei kirchlichen Stellen Taten anzeigten. „Unsere Kirche hat versagt und jahrzehntelang nicht auf die Betroffenen und ihr Leid gehört, sondern vor allem die Täter, ihre Familien und das Ansehen unserer Institution im Blick gehabt und falsche Entscheidungen getroffen“, sagt Beate Hofmann, Bischöfin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. „Unsere Kirche hat versagt ...“ Die Studie zeigt, dass es evangelische Besonderheiten gibt, die sexualisierte Gewalt ermöglichen und begünstigen können: „Diffusion von Verantwortung“, übermäßiger Wunsch nach Harmonie, Konfliktunfähigkeit im „Milieu der Geschwisterlichkeit“ und ein fester Glaube daran, dass die evangelische Kirche ein sicherer Ort sei. Vor allem das typisch evangelische „Milieu der Geschwisterlichkeit“ begünstige den Schutz von Tätern und konfrontiere Betroffene immer wieder mit dem Wunsch nach Vergebung. Widersetzten sich Betroffene den Wünschen und Vorstellungen der Institution, erfuhren sie Ausgrenzung.

Wie geht es nach der Missbrauchsstudie weiter? Mit der

Veröffentlichung der Studie geht die Aufarbeitungsarbeit mit neuen Impulsen weiter. Bereits geplant sind Gespräche mit Vertretern des bundesweiten Beteiligungsforum der EKD, in dem betroffene Personen vertreten sind. Ziel des Beteiligungsforums ist es, der EKD-Synode im November Maßnahmen vorzulegen. „Wir müssen alles tun, damit denen, die Gewalt erfahren haben und deren Vertrauen missbraucht wurde, zugehört wird, ihr Leid anerkannt und das Unrecht, das ihnen geschehen ist, klar benannt wird“, so die Bischöfin. Doch das ist nicht alles. Hofmann fügt an: „Wir müssen unser Selbstbild kritisch überprüfen und unsere Abwehrmuster überwinden. Matthias Schwarz, selbst von sexueller Gewalt in der Kirche betroffen, hat als Betroffenenvertreter an der Studie mitgewirkt. Er sagt, zu viele Menschen innerhalb der evangelischen Kirche seien mit dem Thema immer noch überfordert. Jede Einrichtung und jede Kirchengemeinde müsse sensibler werden, fordert er.“

### Prävention

Neben der Aufarbeitung der Vorfälle sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche bildet die Prävention den zweiten

wichtigen Aspekt. Dazu hat die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) ein Schutzkonzept erarbeitet, das neben einem Verhaltenskodex auch Risikofaktoren aufzeigt. Dazu zählt unter anderem, dass Räume, in denen sich Betreuungspersonen mit Kindern und Jugendlichen aufhalten, jederzeit öffentlich zugänglich sein müssen und nicht von innen abgeschlossen werden dürfen. Weiterhin müssen sowohl haupt- als auch ehrenamtlich tätige Betreuerinnen und Betreuer regelmäßig ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Zudem wird haupt- und ehrenamtliches Personal speziell geschult. Alle Pfarrer/innen und Jugendleiter/innen haben diese Schulung bereits absolviert.

Fakt ist: Sexualisierte Gewalt kann in jeder Gemeinde geschehen; der Satz „bei uns passiert so etwas nicht“ ist ein Irrglaube. Hinzu kommt jedoch auch, dass das Thema noch immer tabuisiert wird. Deshalb fanden nun spezielle Schulungen für Kirchenvorstehende statt, an denen verpflichtend aus jedem Kirchenvorstand

zwei Personen teilgenommen haben. Dabei wurden vor allem fiktive Fallbeispiele besprochen, bei denen die Teilnehmenden ihre persönliche Einschätzung abgaben, ob es sich schon um sexualisierte Gewalt handelt. Oftmals zeichnet sich bei sexuellen Übergriffen auch eine Ausübung von Macht vonseiten der Täter und Täterinnen ab. Aus der Diskussion ergab sich zudem die Tatsache, dass persönliche Grenzen unterschiedlich hoch liegen. Auf die Praxis übertragen, heißt das: Einer der wichtigsten Faktoren bei der Prävention sexualisierter Gewalt ist, die Grenzen des Gegenübers zu respektieren, egal ob bei Kindern oder Erwachsenen. Auch die Vorgehensweise bei einem Fall sexualisierter Gewalt ist durch das Schutzkonzept streng geregelt. Wenn sich Betroffene einer Person anvertrauen, gilt es, Ruhe zu bewahren und sich zunächst an die entsprechende Fachstelle der EKKW zu wenden.

Jedem Fall wird nachgegangen und alle Daten werden vertraulich behandelt.

## Unser neuer Dekan

Pfarrer Jan Friedrich Eisenberg (48) wird neuer Dekan des Kirchenkreises Hofgeismar-Wolfhagen.

Seit seiner Ordination im Jahr 2005 ist er Gemeindepfarrer in Vöhl (Kirchenkreis Eder) und seit vielen Jahren stellvertretender Dekan. Außerdem ist er Vorstandsvorsitzender eines Diakonie-Zweckverbandes. Auch in der Landessynode ist Eisenberg aktiv: seit Herbst 2011 als ordentliches Mitglied, seit Mai 2022 als 2. Beisitzer im Synodalvorstand. Somit gehört er auch dem Rat der EKKW an.

Gefragt nach den Schwerpunkten, die er in seiner Arbeit als Dekan setzen möchte, sagt er: „Ich komme nicht mit einem fertigen Konzept. Ich möchte mir Zeit nehmen, um die Orte und die Menschen im Kirchenkreis kennenzulernen.“ Er macht aber keinen Hehl daraus, wofür sein Herz besonders schlägt: für Jugendarbeit, Kirchenmusik und Diakonie.

Da Jan Friedrich Eisenberg mit Leib und Seele Gemeindepfar-



rer ist, steht für ihn außer Frage, dass er auch Predigtdienste wahrnehmen wird. Mit welcher Regelmäßigkeit und an welchen Orten ist noch offen. Die Altstädter Kirche wird auf jeden Fall dazugehören. Als Dekan ist er Mitglied des Kirchenvorstands der Stadtkirchengemeinde. An den Sitzungen dieses Gremiums will er regelmäßig teilnehmen.

Aus familiären Gründen wird der verheiratete Vater dreier Kinder zunächst noch zwischen Vöhl und Hofgeismar pendeln. In sein Amt als Dekan wird Jan Friedrich Eisenberg von Pröpsstin Katrin Wienold-Hocke in einem Gottesdienst eingeführt, und zwar am Sonntag Rogate, dem 5. Mai, um 14.00 Uhr in der Altstädter Kirche.

## Unsere neue Gemeindereferentin

Mein Name ist Lea Siegmann. Am 1. Februar 2024 habe ich meine erste Stelle als Gemeindereferentin in der Ev. Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis Hofgeismar-Wolfhagen angetreten. Ich werde in den Kooperationsräumen Wolfhagen-Erpetal und Malsburg arbeiten und anteilig, wie alle aus dem Hauptamtlichen-Team der Ev. Jugend Hofgeismar-Wolfhagen, auch auf Kirchenkreis-Ebene.

An der Universität Kassel habe ich Soziale Arbeit studiert und bin seit meiner Konfirmation in der Ev. Jugend in verschiedensten Kontexten ehrenamtlich aktiv. In meiner Freizeit bin ich super gerne kreativ.

In meiner Arbeit ist mir besonders wichtig, Kindern und Jugendlichen einen Ort zu öffnen,



an dem sie sich wohlfühlen, sie sich ausprobieren dürfen, sie selbst sein können und den sie nach ihren Vorstellungen mitgestalten.

Besonders freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit vielen unterschiedlichen Menschen und die Möglichkeit, Neues auszuprobieren. Ich freue mich, Euch und Sie bald kennenzulernen.

## Oldies, but Goldies – Goldene Konfirmation in Oberelsungen

Von 1969 bis 1973 wurden in Oberelsungen 73 Jugendliche durch Pfarrer Wilhelm Wicke konfirmiert. 50 Jahre sind seitdem vergangen – Grund genug, zur Goldenen Konfirmation am 04.11.2023 einzuladen!

Aus diesem Kreis sind bereits neun Mitkonfirmanden verstorben und die Adressen von sechs Personen waren nicht bekannt. Somit wurden 58 Mitkonfirmanden zur Goldenen Konfirmation eingeladen.

Der Tag begann mit einem „Warm-Up inklusive Vorglühen“ im Gemeindehaus, an

dem 26 ehemalige Konfirmanden und Konfirmandinnen teilnahmen. Obwohl 50 Jahre seit den Konfirmationen vergangen waren, kamen sofort überschwängliche Gespräche zustande und Erinnerungen wurden ausgetauscht.

Danach ging es zum Gottesdienst, der von Pfarrer Philipp Ruess, dem Posaunenchor Oberelsungen/Altenhasungen und Martin Alheid an der Orgel feierlich gestaltet wurde. Die Liedauswahl war der Zeit vor 50 Jahren angepasst. Herzlichen Dank dafür!



Nach dem Gottesdienst ging es ins örtliche Gasthaus, wo ein ausgezeichnetes Büfett wartete. Der Nachmittag gestaltete sich durch Gespräche, Anekdoten, Besuch des Friedhofs und eine Diashow sehr kurzweilig;

schließlich galt es, 50 Jahre aufzuarbeiten, was bei einigen bis tief in die Nacht andauerte. Insgesamt ein sehr gelungener Tag, der bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen hoffentlich noch lange nachklingt.

Gerth Böhle

## Adventsfrühstück 2023 in Niederelsungen

Nach einer kurzen Andacht, diesmal in der Kirche in Niederelsungen, waren am 17.12.2023 alle Gemeindemitglieder zum Frühstück ins Gemeindehaus eingeladen. Dies wurde im Vorfeld vom Kirchenvorstand und einer Konfirmandin eingedeckt. Neben dem „normalen“ Frühstück gab es auch Mandarinen, selbst gebackene Plätzchen und Stollen. Etwa 20 Personen sind der Einladung gefolgt und haben gemeinsam im Gemeindehaus gefrühstückt.

Es fanden tolle Gespräche statt und eine leise Untermalung von Weihnachtsliedern machte das



gemeinsame Frühstück zu einer tollen vorweihnachtlichen Veranstaltung.

## Wie wird das Leben gut? – Konfifreizeit auf dem Kirchberghof

„Wie wird das Leben gut?“ – Dieser Frage gingen 27 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Nachbarschaft Malsburg in der diesjährigen Konfirmand:innenfreizeit im Februar auf dem Kirchberghof nach. Auf dem Kirchberghof angekommen, tauchten die Konfis nach dem Beziehen der Zimmer und dem Mittagessen in die Welt des Levi ein, der vor 3.000 Jahren mit seiner großen Sippe als Beduine im alten Israel lebte. In Zelten wohnend zog die Sippe umher, lebte von den Erträgen der Herde, vom Verkauf von Olivenöl und ein wenig Ackerbau.

Die Aufgabe der Konfis bestand darin – Überraschung – sich Gemeinheiten auszudenken, mit denen Sie Levi und seiner Sippe so richtig schaden können. Natürlich nur mit Mitteln, die auch zu der Zeit gepasst haben. Erstaunlich viele Ideen haben die Konfis hier entwickelt: Bäume abholzen, das Vieh wegtreiben, Ölkrüge zerbrechen, Levi bei Kunden schlechtmachen, Erpressung und sogar

der ein oder andere Mord war dabei.

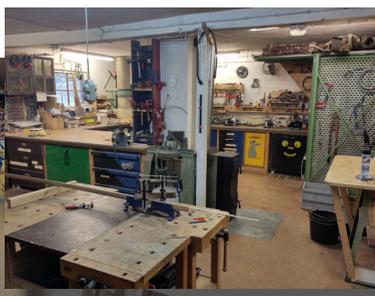
Schwierig war die zweite Aufgabe, nämlich sich Regeln auszudenken, die genau solche Gemeinheiten verhindern könnten, damit sie sich nicht zu Gewalt und Krieg aufschaukeln. Auch diese Aufgabe meisterten die Konfis: Eigentum respektieren, die Wahrheit sagen, die Mitmenschen achten. Anderen etwas gönnen und nicht aus Neid etwas zerstören.

Ein Wort, das immer wieder fiel, war „Respekt“.

Zu erkennen, dass man damit schon fast die 10. Gebote neu erfunden hat, war dann nur noch ein Kinderspiel.

Am zweiten Tag wandten sich die Konfis dem eigenen Leben zu. Mit vielen verschiedenen Materialien gestalteten sie ihren eigenen Lebensweg von der Geburt bis heute. Besondere Ereignisse oder Stationen wurden dabei hervorgehoben.

In einen weiteren Schritt wandte sich die Gruppe dann Psalm 23 zu. Sie machten sich mit dem Text vertraut und versuchten



dann, eigene Formulierungen für die Worte des Psalms zu finden. Es galt zu erkennen, dass dieses alte Gebet in bildhafter Weise ebenfalls einen Lebensweg beschreibt, der sich wie eine Folie auf das eigene Leben legen lässt. Damit hatte die Frage des Themas „Wie wird das Leben gut?“ eine zweite Antwort gefunden, die sich mit der ersten Erkenntnis verbinden ließ: Das Leben wird gut, wenn man sich an Regeln hält und wenn man sich an Gott hält. Neben den Arbeitseinheiten

gab es eine Kreativ-Einheit in der Holzwerkstatt des Kircherberghofs. Dort konnten kleine Holzanhänger als Andenken angefertigt werden.

Auch der Spaß kam auf der Freizeit nicht zu kurz. Es gab einen Spiele- und einen Filmabend sowie eine große Fußball-Competition.

Wir wünschen den Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass ihr Leben gut wird und – na klar – sie dabei der Segen Gottes begleitet.

Verena Gerhardt

## Empfänger unbekannt

Am 25.02.2024 war die Kirche Niederelsungen Gastgeberin für die Lesung „Empfänger unbekannt“ nach dem Roman „Adressat unbekannt“ der amerikanischen Journalistin (Katharine) Kressmann Taylor.

Im Rahmen einer szenischen Lesung wurde ein Briefwechsel zwischen dem Deutschen Martin und seinem jüdischen Freund Max in der Zeit von Hitlers Machtergreifung vorgelesen. Die Lesung wurde von Akteuren der Volksbühne Bad Emstal inszeniert und bereits

einige Male aufgeführt.

Die 90 Minuten dauernde Vorstellung ohne Pause erschien mir kurzweilig, eine spannende



*Lothar Neumann als Max Eisenstein*

Geschichte, die die Gewissenskonflikte und Geschehnisse dieser Zeit ausreichend darstellte, ohne zu tief in das Thema einzutauchen.

Wenn es um Antisemitismus in der NS-Zeit geht, bin ich immer vorsichtig. Ich habe in dieser Zeit nicht gelebt und ich finde, ich habe nicht das Recht, meine Großeltern dafür anzuklagen, sie hätten keinen oder nicht genug Widerstand geleistet. Daher empfand ich es als ausgesprochen positiv, dass die Lesung eher darauf abzielte zu mahnen, die Zeichen der Zeit zu erkennen und Antisemitismus nicht wieder zuzulassen.

Die Veranstaltung war gut besucht, trotzdem habe ich den Eindruck, dass das Publikum – ähnlich wie in den Gottesdiensten – immer das gleiche ist.

Einigermaßen erstaunt war ich darüber, dass die Lesung an einer nahegelegenen Schule abgelehnt wurde, weil sie nicht in den Lehrplan passe, obwohl sie doch sehr zur allseits geforderten Demokratiebewahrung und dem Haltungzeigen gepasst hätte. Schade.

Weitere Aufführungstermine, u. a. in Breuna, finden Sie auf [volksbuehne-bademstal.de](http://volksbuehne-bademstal.de)



*Dirk Kraft als Martin Schulse*



*Fabian Hörl untermalte die szenische Lesung mit selbstkomponierter Musik*



*Kathrine Kressmann Taylor: Adressat unbekannt, Atlantik-Verlag, 2014*

## Weltgebetstag 2024

Rund 40 Besucher feierten am 01.03.2024 in Oberelsungen, wie Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche in 156 Ländern, den WGT-Gottesdienst. Der Weltgebetstag 2024 wurde von Frauen aus Palästina gestaltet. „... durch das Band des Friedens“ so war der Gottesdienst überschrieben. Im Mittelpunkt stand der Text an die Gemeinde in Ephesus: „Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ (Eph 4,3) Das scheint seit den unfassbaren und grausamen Terrorakten der Hamas vom 7. Oktober 2023 und den Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen mit tausenden Toten wie eine Illusion: Frieden im Heiligen Land – eine ferne Vision. Und doch eine Vision, an der die Weltgebets-tags-Bewegung festhalten will.



Wann, wenn nicht, jetzt sollten christliche Menschen aller Konfessionen sich weltweit zu Gottesdienst und Gebet, zu Biten um Frieden versammeln? Wann, wenn nicht jetzt? In dem gemeinsamen Gebet hoffen wir darauf, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für das Erreichen des Friedens getan wird.

Im Anschluss an den Gottesdienst lud das WGT-Team die Besucher in das Gemeindehaus zum gemeinsamen palästin-





sischen Essen und Gedanken-  
austausch.

Wir danken allen Besuchern für die Spenden für die Projekte des WGT. In den Projekten werden Frauen und Mädchen in schwierigen Lebenssituationen unterstützt.

KiGo-Team Niederelsungen

## Weltgebetstag 2024 – Kinderedition

Heute haben wir im Kindergottesdienst mit den Kindern einen Gottesdienst zum Weltgebetstag Palästinas „... durch das Band des Friedens“ gefeiert. Zuerst haben wir den Kindern etwas vom Land gezeigt und erzählt, das war interessant. Danach haben Ben und Mirjam (Handpuppen) etwas erzählt über Freundschaft, Streit und sich vertragen. Daraufhin hat jeder im Anschluss für sich

und seinen Freund ein Freundschaftsarmband gemacht. Zum Abschluss haben wir noch gemeinsam gegessen und dann war die Zeit auch schon vorbei. Wir freuen uns, euch im April wiederzusehen, dann zum Thema Ostern.

Der Kigo findet Ostermontag zur gewohnten Zeit statt.

Eure Anja, Antonia, Karoline und Sandra



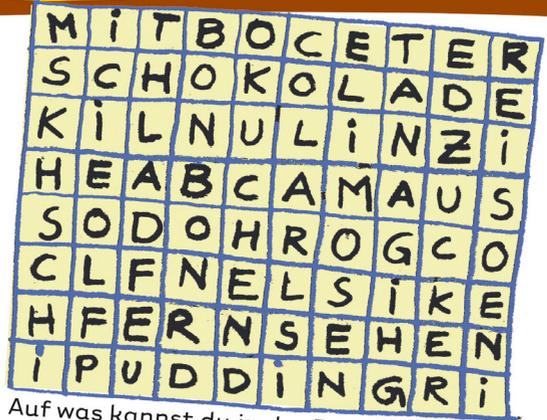


# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Wasser ist die Rettung

Hagar konnte nicht bei Abraham bleiben. Sie zieht mit ihrem Sohn Ismael durch die Wüste. Die beiden sind erschöpft, die Sonne brennt heiß. Doch jetzt ist der Trinkbeutel leer! Ismael kann nicht mehr. Die Mutter verzweifelt. „Ich will nicht zusehen, wie mein Kind stirbt“, denkt sie und geht fort. Da spricht ein Engel Gottes zu ihr: „Geh zu deinem Kind. Gib ihm zu trinken.“ Jetzt sieht Hagar vor sich eine Quelle! Sie gibt Ismael von dem Wasser zu trinken. Das Kind wacht auf und freut sich. Sie gehen mit gefülltem Trinkbeutel weiter. Sie werden noch an vielen Quellen trinken und ein neues Zuhause finden. **1. Mose 21**



Auf was kannst du in der Fastenzeit verzichten? Finde neun Sachen, die sich hier waagrecht oder senkrecht verstecken.

## Hol dir den Frühling auf dein Fensterbrett!

Fülle eine Schüssel mit Kieselsteinen und setze Narzissenzwiebeln (aus dem Gartenmarkt) darauf. Gieße Wasser in die Schüssel bis zum Wurzelansatz der Zwiebeln. Nach zwei Wochen an einem kühlen und dunklen Ort bilden sich Wurzeln, dann stell die Schüssel ans Fensterbrett. Nach weiteren zwei Wochen erlebst du deine Osterüberraschung!



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
 Lösungen: Schokolade, Fernsehern, Kuchern, Zucker, Eis, Bonbon, Limo, Pudding, Cola



## Kindergottesdienste Niederelsungen

Hallo Kinder,

wir treffen uns immer am ersten Sonntag im Monat (eine Ausnahme gibt es diesmal) zum Kindergottesdienst im Gemeindehaus in Niederelsungen.

Wir

- hören und erleben biblische Geschichten
  - singen, basteln und vertiefen gemeinsam zum Thema.
- Beginn ist um 10:30 Uhr, Ende

ca. 12:00 Uhr, jeweils an folgenden Terminen:

- 01.04.2024 (Ostermontag)
- 05.05.2024
- 02.06.2024
- 07.07.2024

Wir freuen uns auf euch!

Eure Sandra, Anja, Karoline und Antonia

Pfarrer Philipp Ruess

## Taufest zu Himmelfahrt

„Wann ist das nächste Taufest?“ – Das haben viele Menschen im Sommer 2022 gefragt, nachdem sie das Taufest am Himmelfahrtstag im Escheberger Park miterlebt oder davon gehört haben. Zwanzig Täuflinge, vom Kleinkind bis zur Konfirmandin, haben damals die Taufe empfangen. Es war schönsten Frühlingswetter, entspannte Picknick-Atmosphäre, es gab einen Imbiss, Kaffee und Kuchen. Eine rundum gelungene Sache.

Nun ist es wieder soweit. Wie-

der Himmelfahrt. Wieder wird das Wetter schön sein ;-)

Nur der Ort ist ein anderer, nämlich Gut Sieberhausen, ebenfalls mit viel Natur drumherum, oberhalb des Warme-



tals. Am 9. Mai um 11 Uhr geht es los.

Dazu laden die Evangelischen Kirchengemeinden der Region ein. Der Gottesdienst in Sieberhausen wird im alten Gutshof stattfinden. Eine große Rasenfläche bietet genug Platz. Und sollte das Wetter unerwartet doch schlecht werden, können wir in die alte Scheune ausweichen. Auch die Bewirtung wird dem Jahr 2022 in nichts nachstehen: Grillwürste aus der Region, Kaffee und Kuchen.

Jede Familie darf und soll hier so kommen, wie sie ist, aber mit Picknickdecke. Alleine oder mit



vielen Verwandten und Freunden. Während des gemeinsamen Gottesdienstes kommen wir Pfarrer und Pfarrerinnen dann zu ihnen, um zu taufen.

Anmeldungen für das Tauffest schicken Sie gerne direkt an das Pfarramt!



## EUROBRASS erneut zu Gast in Oberelsungen

Nach dem das Blechbläserquintett 2022 coronabedingt auf der Waldbühne gastierte, freuen wir uns in diesem Jahr ein Ensemble aus zwölf hochkarätigen Blechmusikern begrüßen zu dürfen. Es ist das vierte Mal, dass EUROBRASS uns auf seiner Tournee durch Deutschland in den Tourneepplan aufgenommen hat. Die Konzerte der amerikanischen und deutschen Musiker sind kostenlos, wichtig ist ihnen mit viel Liebe zum Detail und mitreißender Spielfreude, mit Stücken verschiedenster Stile und Epochen ihre Zuhörer zu erfreuen. Die Vielfalt des Lebens und der Reichtum von Gottes Schöpfung spiegeln sich

in ihrem Spielen wider. Erfreuen Sie sich an bekannten und verborgenen Schätzen aus Klassik, Choral, Pop, Jazz, Musical und Gospel.

Merken Sie sich schon heute den 26. Juli in der Kirche Oberelsungen.

Für die Übernachtung der Musiker benötigen wir Übernachtungsmöglichkeiten vom 26. auf den 27. Juli 2024. Wenn Sie die Möglichkeit haben eine/n MusikerIn als Übernachtungsgast aufzunehmen melden Sie sich bitte bei Margarete Frey-Brandau, Tel. 05606-2026, oder per Mail unter

[mfreyfrau@t-online.de](mailto:mfreyfrau@t-online.de)



## Veranstaltungen und Gottesdienste

Soweit nicht anders angegeben finden die **Gottesdienste** in der jeweiligen Kirche statt!

Aufgrund des Weggangs von Pfarrer Ruess sind alle Termine nach dem 01.05. mit Unsicherheiten behaftet. Bitte achten Sie auf aktuelle Ankündigungen, erkundigen Sie sich im Pfarramt oder befragen einen Kirchenvorstand Ihres Vertrauens!

### März

<b>28</b> Do	18 Uhr	Gottesdienst Niederelsungen
	19 Uhr	Gottesdienst Oberelsungen Gründonnerstagsgottesdienst mit Abendmahl
<b>29</b> Fr	10 Uhr	Gottesdienst Niederelsungen
	11 Uhr	Gottesdienst Oberelsungen Karfreitag
<b>31</b> So	6 Uhr	Gottesdienst Niederelsungen Immer wieder ein besonderes Erlebnis am Ostersonntag

### April

<b>01</b> Mo	10 Uhr	Gottesdienst Oberelsungen Ostermontag
<b>04</b> Do	14:30 Uhr	Kaffee, Kuchen und Geschichten für Senioren im Gemeindehaus Oberelsungen Leckere Kuchen, Kaffee und gute Gespräche. Regelmäßig finden auch spannende Vorträge über Religion, Gesellschaft und Kultur statt.
<b>14</b> So	10 Uhr	Gottesdienst Niederelsungen
	11 Uhr	Gottesdienst Oberelsungen
<b>28</b> So	10 Uhr	Gottesdienst Niederelsungen
	11 Uhr	Gottesdienst Oberelsungen Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand:innen

### Mai

<b>02</b> Do	14:30 Uhr	Kaffee, Kuchen und Geschichten für Senioren im Gemeindehaus Oberelsungen Leckere Kuchen, Kaffee und gute Gespräche. Regelmäßig finden auch spannende Vorträge über Religion, Gesellschaft und Kultur statt.
-----------------	--------------	--

<b>09</b> Do	11 Uhr	Taufgottesdienst in Sieberhausen zu Himmelfahrt Alle zwei Jahre feiern wir ein großes Tauffest, diesmal im alten Gutshof in Sieberhausen. Im Anschluss gibt es Würstchen, Kaffee und Kuchen.
<b>12</b> So	10 Uhr 11 Uhr	Gottesdienst Niederelsungen Gottesdienst Oberelsungen
<b>19</b> So	10 Uhr 11 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Niederelsungen Abendmahlsgottesdienst Oberelsungen Mit Christine Henkelmann am Pfingstsonntag
<b>20</b> Mo	Uhrzeit folgt	Tauferinnerung zu Pfingsten Familiengottesdienst mit Sandra Häberle und dem KiGo-Team NE am Pfingstmontag (ggf. Ober- und Niederelsungen)
<b>26</b> So	10 Uhr 11 Uhr	Gottesdienst Niederelsungen Gottesdienst Oberelsungen

## Jun*i*

<b>06</b> Do	14:30 Uhr	Kaffee, Kuchen und Geschichten für Senioren im Gemeindehaus Oberelsungen Leckere Kuchen, Kaffee und gute Gespräche. Regelmäßig finden auch spannende Vorträge über Religion, Gesellschaft und Kultur statt.
<b>07</b> Fr	ab 15:30 Uhr	Konfi-Nachmittag Es werden Kerzen gebastelt.
<b>09</b> So	10 Uhr 11 Uhr	Gottesdienst Niederelsungen Gottesdienst Oberelsungen
<b>14</b> Fr	19 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation in Niederelsungen
<b>15</b> Sa	13 Uhr	Konfirmation Niederelsungen
<b>21</b> Fr	19 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation in Oberelsungen
<b>22</b> Sa	13 Uhr	Konfirmation Oberelsungen

Anmerkung: Die eigentlich für den Juni geplanten **Leg®-Bau-****steinwelten** müssen leider entfallen. Es ist geplant, sie im kommenden Jahr wieder anzubieten!

# July

<b>04</b> Do	14:30 Uhr	Kaffee, Kuchen und Geschichten für Senioren im Gemeindehaus Oberelsungen Leckere Kuchen, Kaffee und gute Gespräche. Regelmäßig finden auch spannende Vorträge über Religion, Gesellschaft und Kultur statt.
<b>07</b> So	Uhrzeit folgt	Kirmesgottesdienst Oberelsungen Ort wird noch bekanntgegeben.
<b>14</b> So	10 Uhr 11 Uhr	Gottesdienst Niederelsungen Gottesdienst Oberelsungen
<b>26</b> Fr	Uhrzeit folgt	EUROBRASS in der Kirche Oberelsungen
<b>27</b> Sa	Uhrzeit folgt	Fahrt nach Taizé Weitere Infos auf <a href="http://kircheone.de">kircheone.de</a>
<b>28</b> So	10 Uhr 11 Uhr	Gottesdienst Niederelsungen Gottesdienst Oberelsungen

## Noch weiter weg

### Gemeindefest in Oberelsungen

Sonntag, 25.08.2024 | 13 Uhr | Kirche Oberelsungen

Auch in diesem Jahr wollen wieder ein schönes Gemeindefest feiern.

### Gin-‘n‘-Tonic-Gottesdienst

Samstag, 07.09.2024 | 19:30 Uhr | Kirche Oberelsungen

In der Kirche zusammensitzen und über Gott, das Leben und die Welt nachdenken.

### Apfelfest zum Erntedank

Sonntag, 06.10.2024 | 13 Uhr | Rennerts Scheune

Erneut wollen wir Erntedank in Rennerts Scheune in Niederelsungen, Ziegelbruchweg 9, feiern und im Anschluss die saftigen Äpfel der Bäume ernten.

## **St.-Martins-Umzug**

Freitag, 08.11.2024 | 18 Uhr | Kirche Niederelsungen  
Bitte achten Sie auf aktuelle Ankündigungen!

## **Adventsmusik im Gottesdienst**

Sonntag, 01.12.2024 | 17 Uhr | Kirche Oberelsungen  
Laut und fröhlich singen im Advent! Gemeinsam mit dem Posaunenchor wollen wir in diesem Abendgottesdienst den Advent mit bekannten und schönen Advents- und Weihnachtsliedern zum Klingen bringen.

## Weitere Gruppen und regelmäßige Veranstaltungen

### **Spielkreis für Kleinkinder**

Jeden Montag | 15 Uhr | Gemeindehaus Oberelsungen  
Interessierte können sich bei Jasmina Grebe, Telefon: 0173/6129953, melden.

### **Nähtreff für Anfänger und Fortgeschrittene in lockerer Runde**

Jeden Mittwoch | 19 Uhr | Gemeindehaus Oberelsungen  
Bei Interesse bitte bei Christine Carl melden. Telefon: 05606/1005 oder 01517/0841260.

### **Stammtisch für Menschen mit psychologischen Problemen**

Jeden Montag  
Bei Interesse bitte im Pfarramt melden.

### **Posaunenchor Oberelsungen & Altenhasungen**

Jeden Freitag | 19 Uhr | unterschiedliche Orte  
Kontakt: Peter Berndt, Vorsitzender, 05692 8474

**Ev. Kirchengemeinden  
der Nachbarschaften  
Malsburg und Oberes Warmetal**

**Herzliche Einladung**

**zum**

# **Tauffest in Sieberhausen**

**am 9. Mai (Himmelfahrt)  
im alten Gutshof**

**Programm:**

**Ab 11 Uhr Gottesdienst mit Taufen**

**Kaffee und Kuchen**

**Würstchen und Getränke**

**Picknickmöglichkeiten**

**Decken/Stühle bitte mitbringen!**